

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 37.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S., in dem Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S., Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 30. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

## Abonnements-Einladung

an den „Gesellschafter.“

Mit dem 1. April beginnt das 2te Abonnements-Quartal, weshalb wir alle, welche das Blatt bloß auf ein Vierteljahr bestellt, bitten, ihr Abonnement sogleich zu erneuern. Neueintretende sind uns selbstverständlich stets willkommen.

In Betreff der Prämumerationsgebühr s. siehe oben den Kopf des Blattes.

Red. d. „Gesellschafter.“

K a t t l i c h e s.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Nachstehende Verfügung K. Ministeriums des Innern vom 18. d. M. wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 28. März 1882.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

### Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zu Bestreitung der Entschädigungen für auf polizeiliche Anordnung getödtete oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Thiere im Jahre 1882.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reggsbl. S. 189), der §§. 14 und 15 der Vollziehungs-Verfügung vom 23. März 1881 zu diesem Gesetz (Reggsbl. Seite 196) und unter Rücksichtnahme auf den Bedarf des vorangegangenen Jahres wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1882 von jedem Pferd ein Betrag von 50 S., von jedem Ferkel, Maulthier und Maultesel, sowie von jedem Stück Rindvieh ein solcher von 10 S. zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März v. J. für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage ertheilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Stuttgart, den 18. März 1882.

K. Ministerium des Innern:  
H ö l d e r.

N a g o l d.

### Rekrutirung von 1882.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäftes wird hiemit der Geschäftsplan für den Oberamtsbezirk Nagold bekannt gemacht:

- 21. April Musterung in Altenstaig,
- 22. April Musterung in Wildberg,
- 24. April Musterung in Nagold,
- 25. April Loosung daselbst.

Die Verhandlungen in den Musterungsstationen sowie die Loosziehung beginnen je Morgens 8 Uhr. Die Ortsvorsteher werden angefordert, an der Musterung in derjenigen Station, zu welcher ihre Gemeinden gehören, theilzunehmen und rechtzeitig zu erscheinen, auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen, Eröffnungs-Acten einzusenden und für die rechtzeitige Bestellung der Militärpflichtigen vor der Ersatz-Commission zu sorgen, auch die Militärstammrollen der Jahre 1880, 1881 und 1882 mitzubringen.

Es haben sich zur Musterung einzufinden:

in Altenstaig am Freitag den 21. April,

Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Altenstaig Stadt, Altenstaig Dorf, Heberberg, Berned, Walddorf, Ebershardt, Gaugewald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Böjingen, Beuren, Enzthal, Etmannsweiler, Fünfborn, Garsweiler und Simmersfeld,

in Wildberg am Samstag den 22. April,

Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Wildberg, Eßringen, Sulz, Gältlingen, Schönbrunn, Rothelden und Wenden,

in Nagold am Montag den 24. April,

Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Iselshausen, Emmingen, Pfondorf, Wundersbach, Rohrdorf, Eghausen, Hailerbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Alle zur Bestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch die im vorigen Jahr aus irgend einem Grund zurückgestellten und die disponibel gebliebenen gehören) werden hiemit beordert, sich, letztere mit ihren Loosungsscheinen und Gestellungs-Attesten, beziehungsweise Reserverescheinen s. pünktlich im Musterungstermin einzufinden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiterer Folgen.

Die Loosung findet am Dienstag den 25. April, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen ist hiebei den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civil-Mitglied der Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse sind wo möglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung hierüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben die Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden können, durch Erhebung aller zu ihrer Beurtheilung erforderlichen Umstände und Verhältnisse zu vervollständigen.

Formularien zu Gesuchen um Zurückstellung in in den Fällen §. 30, Ziffer 2 der Ersatz-Ordnung können hier bezogen werden.

Den 13. März 1882.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:  
G ü n t n e r, Oberamtmann.

N a g o l d.

### An die Mitglieder der Ersatz-Commission.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung wollen sich dieselben an den gedachten Tagen pünktlich je Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus der betreffenden Musterungsstationen einfinden.

Im Falle der Verhinderung wolle rechtzeitig Anzeige hieher gemacht werden.

Den 13. März 1882.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:  
G ü n t n e r, Oberamtmann.

In Folge der jüngst vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung ist u. a. zum Justizreferendar I. Klasse bestellt worden: Burth, Karl Wilhelm, von Nagold.

Die erste Volksschule in Weinsberg wurde dem Schullehrer Schwarz in Bondorf, die erste Schulschule in Stammheim dem Schullehrer Künzel in Thalstingen, Bez. Ballingen, und die in Fischart, Bez. Nürtingen, dem Schullehrer Walz in Oberengthal übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

V Altenstaig Dorf, 27. März. Die gestern hier abgehaltene Versammlung des „Schwarzwaldbienenvereins“ erzielte sich eines sehr zahlreichen Besuchs. Die vom Verein projektierte Ausstellung mit Lotterie soll auf eine günstigere Zeit verschoben werden. Der Vorstand Hr. Hirschwirth Klein von Nagold referirt über eine Wachspressen zur Wachausschlaffung, gefertigt von Hr. Kehler in Nagold. Hr. Schullehrer Schlaad vom „Dorf“ begrüßt die Versammlung mit warmen Worten und weist nach, daß er erst durch den Verein ein eigentlicher Bienenzüchter geworden sei. Seinem interessanten Vortrag über „die Faulbrut der Bienen“ entnehmen wir in Kürze folgende Notizen: Die Faulbrut besteht zunächst darin, daß Bienenlarven und Nymphen absterben, in Faulniß übergehen und sich in eine zähe Masse verwandeln oder zu einer braunen Kruste zusammentrocknen. Aber nicht alles Absterben der Brut ist darum schon Faulbrut. Im Frühjahr dehnen die Bienen das Brutneß unverhältnismäßig aus und tritt nochmals Kälte ein, so ziehen sich die Bienen in einen kleinen Klumpen zusammen und die unbelagerten Larven und Nymphen sterben dann ab; wird es wieder warm, so räumen die Bienen die Leichen aus. Hat ein Volk seinen Honigvorrath aufgezehrt, so saugt es, bevor es zugrund geht, die Larven aus und zerstört die Brut. Im leichteren Falle sterben meist nur die unbedeckten Larven ab und gehen in eine breiige Masse über, die endlich zur schwarz-braunen Kruste zusammentrocknet und von den Bienen selbst entfernt wird. Dem Flugloch entströmt ein starker fauliger Geruch. Greift die Krankheit aber weiter um sich, so sterben auch die bedeckten Larven. Die faulende Masse ist schleimig und nach 14 Tagen ist die faulige Materie zu einer schwarzen Kruste vertrocknet, welche von den Bienen nicht abgelöst werden kann. Die Best greift schnell um sich, die Larven sterben ab und die Bienen fliegen fast gar nicht mehr auf Tracht aus. Dem Flugloch entströmt eine stinkende Luft gleich dem Geruch des stinkenden Fleisches. Das Volk verläßt entweder den Stock oder stirbt. Kleine Pilze, deren staubfeiner Same dem bloßen Auge nicht sichtbar ist, sind die Ursache der eigentlichen Faulbrut. Der Samen derselben wird durch die Luft weiter getragen und gelangt so in die Stöcke der Bienen und auf die faulige Masse. Begünstigende, wenn auch nicht ansteckende Umstände sind regnerische, kalte Witterung, Erkaltung der Bienen, besonders der Brut, Unreinlichkeit bei der Fütterung, Fütterung gährenden Honigs, zu große Wärme im Stock und dadurch bedingte kalte Niederschläge. Ansteckungsarten: Ausrauben faulbrütiger Stöcke durch gesunde Bienen, Vereinen gesunder und kranker Stöcke während vorhandener Brut. Aufstellen von Bienenstöcken, wo faulbrütige Völker gestanden sind, kann nach Jahren noch die Faulbrut nach sich ziehen. Ferner ist noch zu nennen die Infektion durch den Blattlaushonig, welcher eine Unmasse von Pilzsporen enthält. Sehr ansteckend ist das Füttern mit Honig von faulbrütigen Stöcken. Präservativmittel sind: richtige Ein- und Auswinterung, Ausstechen fauler und tochter Brut, Sorge für gehörige Erwärmung, Desinficirung, Reinlichkeit, Fütterung mit gesundem Honig. Heilmittel sind: Karbolsäure, Salicylsäure und als Radikalur die Schwefelsäure. Die Einnahmen des Vereins betragen 1. Jan. 1881 124,9 M., die 31. Dezbr. 1881

Ausgaben 112,56 M. Kassenvorrath 12,34 M. Vereinsvermögen 60,84 M. Die nächste Versammlung ist in Schönbrunn.

Stuttgart, 25. März. Es ist leider nur zu wahr, daß die Situation der Volkshaus Manden um sein ganzes Bestehen gebracht hat. Die Wittwe eines Schupmannes, welche von Morgens früh bis Abends spät glittet und bis zum Muth, um sich und ihre Kinder christlich durch die Welt zu bringen, war auch Genossenschaftlerin bei der Volkshaus und hatte ihr sauer erspartes Geld, etwa 2000 M bei der Bank als Stammtheil eintragen lassen. Die arme Frau verliert natürlich Alles bis auf den letzten Pfennig. In der That ein bitteres Loos.

Der Weingärtner Gottf. Keef von Degerloch, der seinen 64 Jahre alten Vater mit einem Beile todtgeschlagen, wurde vom Schwurgericht in Stuttgart zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tübingen, 27. März. Der zum Tod verurtheilte, zur Zeit im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß befindliche Raubmörder Reichardt machte in verhoffener Nacht einen Ausbruchversuch. Doch wurden, als man die Sache heute früh entdeckte, entsprechende Vorkehrungen getroffen, um dem Gefangenen derartige Veruche für die Folge unmöglich zu machen.

Tübingen. (Schwurgericht.) Wilh. Ernst Lachenmaier, Mörder von Wildberg, wurde wegen versuchten Todtschlags zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt.

Brandfälle. In Ittenhausen (Niedlingen) am 24. März ein Wohnhaus samt Scheuer. Der Brand entstand durch Spielen zweier 5jähriger Knaben mit Feuer; in Kelllingen (Blaubeuren) am 27. März zwei Wohngebäude und 1 Schuppen.

Im Aquarium zu München ist nunmehr der Verlust an lebendem Inventar festgestellt: 16 größere und kleinere Affen, 2 Nasenbären, 2 fliegende Hunde (große Fledermäuse), 218 Vögel: prachtvolle Katadus, Papageien in allen Farben, ostindische und australische Vögel u. sind todt in ihren Käfigen aufgefunden worden. Doch nicht genug, bis heute Mittag waren weiter ca. 60 Vögel, durch den Rauch vergiftet, eingegangen.

Jugenheim, Bayer. Pfalz. Eine Adresse ist von 75 hiesigen tabakwandelnden Gemeindebürgern an den Reichskanzler gerichtet worden, welche sich für Einführung des Tabakmonopols ausspricht als für eine Maßregel, die geeignet sei, den Bauer „von der herrschenden Maltewirtschaft und dem Druck der Tabakspeculation“ zu befreien.

Frankfurt, 27. März. Auf dem gestern begonnenen Pferdemarkt zu Frankfurt a. M. erhielt die erst im Dezember v. J. zu Stuttgart etablierte Firma: A. L. Pöbstein, welche den Markt mit etwa 30 Reit- und Wagenpferden besucht, den 1. Preis für schwere und den 2. Preis für Pferde leichteren Schlages.

Berlin, 25. März. Der Reichsanzeiger verlautbart einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, in welchem für die rührenden Beweise der Liebe und Treue anlässlich des kaiserlichen Geburtstages der Gesamtheit wie jedem Einzelnen der innigste und aufrichtigste Dank ausgesprochen wird. Der Kaiser habe aus den vom Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Huldigungen, nachdem er nun in sein 86. Lebensjahr getreten, von Neuem Muth und Vertrauen gewonnen, die Pflichten seines verantwortungsvollen Berufs auch ferner auf sich zu nehmen und werde, so lange Gott ihm Kraft verleihe, seine Fürsorge unausgesetzt der Wohlfahrt und dem Gedeihen des Volkes widmen.

Berlin, 27. März. Es wurde heute in Abgeordnetenkreisen erzählt, Herr v. Schöller kehre demnächst aus Rom zurück, da er dortselbst absolut gar nichts erreicht hat. (Fr. Z.)

Die neueste Nummer des „Kladderadatsch“, die 2000. seit dem Bestehen des Blattes, erscheint als Jubiläums-Nummer.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist am 25. ds., begleitet von seinem Schwiegersohne Grafen Rangau, nach Friedrichruh abgereist. Am 24. verabschiedete sich der Kanzler bei dem Kronprinzen in einer 1stündigen Unterredung.

Ueber die Ablehnung des Tabakmonopols im Volkswirtschaftsrath spricht sich die liberale Wiener „Deutsche Ztg.“ wie folgt aus: „Der Kanzler hat eine Niederlage erlitten: sein eigenes Geschick, der Volkswirtschaftsrath, von dem er sich so werthvolle moralische Unterstützung versprach, hat ihn im Stich gelassen. Die kleinen Leute aus dem Volke, an welche Bismarck appellirte, haben den Beweis geliefert, daß sie ihn nicht verstanden, daß sie den eigentlichen Zusammenhang der von ihm projectirten Steuerumwälzung nicht zu begreifen vermochten. Das Tabakmonopol ist nur ein Baustein der Reform, der für sich allein betrachtet, naturgemäß als eine überaus schwere Volksbelastung betrachtet werden muß. Als Ganzes angesehen, stellen sich die Pläne Bismarcks folgendermaßen dar: Die Beiträge der einzelnen Länder zu der Erhaltung des Reiches müssen ein- für allemal vermindert;

den; das Reich soll, anstatt der Pensionär der Bundesstaaten zu sein, von seinen eigenen Steuern leben; die Ueberschüsse dieser Reichseinnahmen werden unter die verschiedenen Länder zur Erleichterung der Volkslasten vertheilt. Wie groß sich der Kanzler die Ueberschüsse denkt, geht aus dem neuen Verwendungsgesetze hervor, welches er dem preuß. Landtage vorgelegt hat. Er will nicht nur die 4 untersten Stufen der Klassensteuer aufheben; er hofft auch 50 Mill. M. zur Vertheilung der Schulden, 25 Mill. zur Erleichterung der Gemeindefinanzen und weitere 25 Mill. zur Erhöhung der Beamtengehälter zu erübrigen. Alles in Allem genommen geht kein Vertheilung dahin, die unteren Volksschichten nach Möglichkeit zu entlasten und dieselben von den vielfach kombinirten Landes-, Kreis- und Gemeindefinanzen und Zuschlägen zu befreien. Er hat es unternommen, die verschiedenen Städte und Klassen der Gesellschaft vor der ihnen drohenden Zerbröckelung zu bewahren. Er hat für die Industrie Volkswerte gegen die übermächtige Konkurrenz Frankreichs und Englands geschaffen, die Landwirtschaft durch Agrarzüge gegen die riesige Produktion Russlands und Americas geschützt, die arbeitenden Klassen durch die Aussicht auf Alters- und Invalidenversorgung aus ihrer feindseligen Anschauung vom modernen Staate emporzurücken versucht. In all diesen Bestrebungen hat sich Bismarck nicht durch das hartnäckige Veto des Parlaments beirren lassen und er wird auch nicht vor dem Einspruch des hiesigen Zimmermeisters Hessel und seiner Freunde im Volkswirtschaftsrathe zurückweichen. Der Kanzler mühte 20 Jahre lang kämpfen, um seine hohen politischen Zwecke zu erreichen; er wird, wenn die Natur seinem Willen keine Schranken setzt, ebenso zähe und beharrlich an der Verwirklichung seiner wirtschaftlichen Pläne arbeiten, welche auf die Verbesserung und Regeneration des deutschen Volkes abzielen.“ So spricht sich eine österreichische Zeitung, welcher man vorzuziehen ist, wenn man sich nicht nachfragen kann, über die Reformprojekte unsers Reichskanzlers aus. Man vergleiche nun hiermit, wie sich manche unserer deutschen Prekorgane, welche vorgeben, die Volksinteressen zu vertreten, zu diesen Reformprojekten stellen.

Göttingen, 25. März. Die Leichen des Beckmann'schen Ehepaares, welches vor etwa vier Wochen nach Ermordung seiner Kinder von hier verschwunden war, sind gestern dicht vor der Stadt in dem Leine-Kanale aufgefunden worden.

Ein furchtbarer Brand wird aus Polen gemeldet: In dem eine halbe Meile von Augustowo gelegenen Dzierzow brach am Donnerstag voriger Woche Feuer aus, das bis 7 Uhr Abends wüthete und etwa 80 Bestellungen mit weit über 400 Gebäuden in Asche legte. Bei dem heftigen Sturm griff das Element so rapide um sich, daß die Einwohner nur das nackte Leben zu retten vermochten. Zwei Menschen, viele Borräthe und viel Vieh sind in den Flammen zu Grunde gegangen u. gegen 1000 Menschen sind ohne Obdach.

Baderborn, 26. März. Heute Morgen ist die offizielle Nachricht von der Ernennung des Dr. Drobe zum Bischof von Baderborn hier eingetroffen. Von allen Kirchthürmen erschallte feierliches Geläute. Im Dom wird ein Tedeum abgehalten. Die Stadt hat reichen Flaggen Schmuck angelegt. (Tab. Chr.)

Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. März. Großfürst Wladimir, der älteste Bruder des Kaisers Alexander von Rußland, ist mit seiner Gemahlin, der Großfürstin Maria Pawlowna, heute Nachmittag hier angekommen. Wegen des leidenden Zustandes der Großfürstin hatte der Großfürst gebeten, daß jeder offizielle Empfang unterbleibe. Der Kaiser empfing indes das großfürstliche Paar auf dem Bahnhof. Der Großfürst wurde vom Kaiser herzlich begrüßt und zweimal geküßt. Die Großfürstin wurde in einer Sänfte aus dem Wagen getragen. Der Kaiser küßte der Großfürstin die Hand und erkundigte sich theilnahmsvoll nach ihrem Befinden. Mittwoch erfolgte die Weiterreise der russischen Gäste nach Italien.

Temeswar, 27. März. Eine Versammlung deutscher Bürger nahm eine motivirte Resolution an, welche den Aufruf des Berliner deutschen Schulvereins als eine gänzlich unbegründete, den thatsächlichen Verhältnissen widerstrebende Behauptung bezeichnet, die niemals begehrte Hilfeleistung des Auslandes solcherart entschieden zurückweist und das treue Zusammenhalten mit den übrigen Bürgern des Vaterlandes betont. Noch in 14 Städten des Temeswarer und Torontaler Komitats ist die Abhaltung ähnlicher Versammlungen beschlossen.

Gerüchte über eine neuerdings geplante Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und von Oesterreich im Juni d. J. werden von der Kreuztg. für Erfindungen erklärt.

Italien. Garibaldi fordert zur Gründung eines Bündnisses aller irredenten Völker behufs Zertrümmerung Oesterreichs auf. Italia Irredenta soll die Julischen Alpen, Deutschland das Salzathal, das

Innbecken, Oesterreich und Steiermark, Slavia Irredenta Böhmen, Kärnten, Slavonien, Croatien, Bosnien, Herzegowina erhalten. Hungaria Irredenta soll das Haupt der slavischen Staaten werden, Gracia Irredenta erhält Thessalien, Rumainea Irredenta Bessarabien und die Dobrudscha. Das Journal der Irredentisten erscheint täglich zu Neapel und heißt „Pro patria.“

Frankreich. Paris, 26. März. Namhafte Mitglieder der Rechten des Senats hielten heute eine Versammlung ab und beschloffen, daß sie ihr Möglichstes thun wollten, die Ausführung des neuen Schulgesetzes in der Provinz zu verhindern. (Fr. Z.)

Ueber 1300 Meter des Tunnels zwischen England und Frankreich sind vollendet. In dem Maße, als diese Arbeit fortschreitet, steigt in einzelnen Kreisen Englands die Furcht vor einer französischen Invasion.

Türkei. Konstantinopel, 24. März. Der Sultan hat dem General-Feldmarschall Grafen Moltke das vom Sultan Abdul Medjid im Jahre 1852 gestiftete Großkreuz des Medjidid-Ordens in Brillanten verliehen.

Amerika. New-York, 25. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Haiti vom 12. d. M. zufolge sind auf der Insel die Pocken verheerend aufgetreten. In Port-au-Prince sollen bereits über 4400 Menschen der Epidemie erlegen sein. (T. Chr.)

Washington, 24. März. Präsident Arthur unterzeichnete die Bill über Verbot der Vielweiberei. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Bill an, welche die Chineseneinwanderung auf die Dauer von 20 Jahren verbietet.

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 27. März. Landesproduktionsbörse. Heute wurden nur wenige Geschäfte gemacht und der Handel ging flau. Weizen, bayerischer 26 M. 20 S bis 26 M. 30 S, russischer 23 M. 30 S bis 23 M. 75 S. Weizen: Nr. 1 33 M. 38 S, Nr. 2 34-35 M. Nr. 3 32-34 M. Nr. 4 26 bis 28 M.

Falsche Fünzig-Markcheine sind seit Anfang dieses Monats wieder im Verkehr bemerkt worden und dürfte es von Interesse sein, das Publikum darauf aufmerksam zu machen. Derselben tragen die Serie VII Fol. 32 Nr. 146271 und sind an dem dideren, rauheren Papier, der schmutzigen resp. braunen Grundfarbe, dem matten und verschwimmenden Druck der Figuren und Schrift, gegen welche die in schwarzer Farbe, aber incorrect gedruckten Worte „50 (Fünzig) Mark“ stark hervortreten, sowie an sehr mangelhafter Ausführung der Arabesken auf der Rückseite zu erkennen. — Auch gefälschte 20-Markstücke sind neuerdings angehalten worden. Dieselben tragen das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1879, sind schlecht gerändert und fühlen sich fettig an. Auf dem Avers (im Kopf) des Reichsadlers ist ein Sprung ausgeprägt, der wahrcheinlich schon in der Matrix war.

Berlin, 26. März. Auf der letzten allgemeinen Bahrvlantkonferenz zu Brüssel wurde von mehreren Eisenbahnverwaltungen beantragt, den 1. Juni, anstatt des 15. Mai, als Termin für den Beginn des Sommerfahrplans anzunehmen. Nachdem nun die bayerische Eisenbahnverwaltung, ebenso die österreichischen, diesen Antrag angenommen haben, hat das deutsche Reichseisenbahnamt auch für die deutschen Eisenbahnen (exkl. Bayern, welches kraft seines Referatatsrechts Art. 46 der Reichsverfassung selbstständig vorging) den erwähnten späteren Termin acceptirt. Jedoch sind Vorbereitungen getroffen, daß mit Beginn des Monats der größeren Väder nach diesen erforderlichenfalls besondere Abzüge und Anschlußverbindungen hergestellt werden. (Dienach wird also auch auf unseren württembergischen Bahnen der Sommerfahrplan erst mit dem 1. Juni beginnen.)

London, 27. März. Die Bollauction verläuft in sehr fester Stimmung und sind Preise um ca. 10% höher als zu gleicher Zeit vorigen Jahres. (W. L.)

### Im Narrenkleide. (Schluß.)

In Siegerts Innern ging eine wahre Umwälzung vor. Zwar stand der Mann unter der Narrenkappe mit fast bleichen, abgehärmten Zügen vor ihm, als wenn er mit dieser Welt abgeschlossen hätte; aber wurde dieses Gesicht nicht durch den Trubel da unten lägen gestraft? War dieses Gesicht nicht etwa eine vorgenommene Larve, um ihn, Siegert, den testamentarisch eingesetzten Beobachter zu täuschen? Verdiente denn überhaupt der junge Mann Achtung, der sich einer so schmachvollen Bedingung unterworfen hatte? Das Alles fragte sich Siegert und seine Stimme zeugte von einem gewissen Unwillen, als er im Laufe des Gesprächs sagte:

„Fräulein Elfriede Schmidt ist dieser Tage aus Thüringen zurückgekehrt; sie ist mit ihrer Tante nach der Stadt K. gereist.“

„So, so!“ lautete die ziemlich gleichgiltige Ant-

Fleckenbahnhänge.

Regelb. - Valla Bkg. 7,20 Bsm. 6,20 Bsm. 9,30 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,10 Bsm. 8,27 Bsm. 12,82 Bsm. 7,13 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 9,30 Bsm. 5,10 Bsm.

Postverbindungen.

Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.

Postverbindungen.

Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.

Postverbindungen.

Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.
Regelb. - Valt Bkg. 5,25 Bsm. 1 Bsm. 7,40 Bsm. 9,35 Bsm.



Revier Nagold.  
**Holz-Verkauf.**

Mittwoch den 5. April aus  
**Schloßberg,**  
Abth. 1, Dachsbau: 469 Stück  
Nadelh.-Langholz IV. und V. Classe  
(sogen. Drahtstangen) mit 105 Fhm.,  
12 Stück dto. Sägholz II. und III.  
Classe mit 5 Fhm., 733 Nadelholz-  
Derbstangen 10 bis über 18 m lang,  
18 Nm. Nadelholz-Scheiter, 256 Nm.  
dto. Prügel und Anbruch, 30 Stück  
buche und 5900 Stück Nadelholz-  
wellen gebunden.  
Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr bei der  
unteren Brücke.

Revier Hoffelt.  
**Weg- & Brücken-  
bau-Record**

Samstag den 1. April,  
Vormittags 10 Uhr,  
zur Rehmühle die Correction des zur  
Agenbacher Sägmühle führenden Bi-  
nalweges auf eine Länge von 255 m  
mit dem Kostenüberschlag von 1800  
Mark und der Bau der Brücke über  
die Kleinenz mit dem von 1400 M.  
Nicht mit gegültigen Zeugnissen ver-  
sehene Affordliebhaber werden zurück-  
gewiesen. Die Kostenüberschläge und  
Pläne liegen in der Wohnung des  
Forstwärters zur Rehmühle auf und  
wird hier am Tage des Affords von  
8-9 Uhr Vorm. die Loosie vorzeigen.  
Revier Nagold.

**Holz-Verkauf.**

Montag den 3. April, Vor-  
mittags 9 1/2 Uhr,  
aus Staatswald I., 11, Jägeräder,  
Wartung Oberjettingen, 145 St. Na-  
delholz-Langholz (darunter eine Anzahl  
Förchen für Glaser) mit 13 Fm. I.,  
27 Fm. II., 47 Fm. III., 31 Fm. IV.,  
1 Fm. V. Cl., 36 St. dto. Sägholz  
mit 2 Fhm. I., 5 Fhm. II., 8 Fhm.  
III. Cl., 1 Nm. Nadelholz-Spaltholz,  
85 Nm. dto. Scheiter, Prügel und An-  
bruch und 1400 Wellen. Sämmtliches  
Holz ist an die Wege gerückt.  
Ferner Scheidholz: 29 Nadelholz-  
stämme mit 10 Fhm., 44 Nm. dto.  
Brennholz und 700 dto. geb. Wellen.  
Zusammenkunft auf'm Windloch.  
Gültlingen.

**Langholz-Verkauf.**

Am Mittwoch  
den 5. April d.  
J. aus dem Ge-  
meindewald **Hei-  
men:** 205 Stück  
Langholz mit 78  
Festmeter.

Das Holz ist schön und schlank und  
eignet sich vorzugsweise zu Bauholz.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr  
auf dem Leichenberg bei dem Gült-  
linger-Redempfronner Wartungsgrenz-  
stod.  
Den 28. März 1882.  
Schultheißenamt.  
Wurst.

Wiltberg.  
Ein jüngeres wohlgezogenes  
**Mädchen**

in die Haushaltung und zu Kindern  
findet bei Georgii Stelle und ertheilt  
nähere Auskunft  
Frau Conditor Reichert  
auf dem Marktplatz.

Oberamtsstadt Nagold.  
**Bau-Afford.**

Zur Errichtung eines **Wohnungs-  
aufbaues** in hiesiger Stadt werden  
nachstehend beschriebene Bauarbeiten im  
Wege der schriftlichen Submission in  
Afford gegeben:

- 1) Maurerarbeit . . . . . 250 M.
- 2) Gipfelerarbeit . . . . . 60 M.
- 3) Zimmerarbeit . . . . . 410 M.
- 4) Schreinerarbeit . . . . . 100 M.
- 5) Glaserarbeit . . . . . 28 M.
- 6) Schlosserarbeit . . . . . 40 M.
- 7) Fleischerarbeit . . . . . 30 M.

Affordliebhaber wollen ihre — in  
Procenten der Ueberschlagssumme aus-  
gedrückten — Offerte schriftlich und  
versiegelt am nächsten

**Freitag den 31. März d. J.,  
Abends 7 Uhr,**  
im **Casshaus zur Bronn** hier  
einreichen. Pläne, Kostenvoranschlag  
und Bedingungen sind auf dem Bureau  
des Unterzeichneten zur Einsicht aufge-  
legt.

A. A.:  
Nagold, den 29. März 1882.  
H. Schuster, Oberamtsbaumeister.  
Gültlingen und Mößingen.

**Kleesamen.**

Unterzeichneter empfiehlt hiemit prima  
Luzern (ewigen), und dreiblättrigen  
Kleesamen zu billigen Preisen.

**J. G. Hummel.**

NB. Auch ist wieder Zetterles-Klee-  
samen sehr billig zu haben.  
Obiger.

Nagold.  
**Ader- und Hand-  
wagen-Verkauf.**

Aus Auftrag habe ich einen halben  
Morgen Ader auf dem Steinberg und  
ein leichtes, gut erhaltenes vierrädriges  
Handwägle billig zu verkaufen.  
C. Ripp, Commissionär.

Nagold.  
**Empfehlung.**

Nachdem ich meinen Unterrichtssturz  
im Weisnähnen beendet, empfehle ich  
mich den verehrl. Hausfrauen im Weis-  
nähnen in und außer dem Hause und  
sichere prompte und aufmerksame Be-  
dienung zu.  
Wilhelmine Holzäpfel,  
Tochter des Schreiners Holzäpfel.

Nagold.  
**Für junge Mädchen!**

Der von mehreren Seiten an mich  
ergangenen Aufforderung folgend, mache  
die Bekanntmachung, daß ich wieder  
wie früher einen **Lehrkurs im Klei-  
dermachen und Schnittmuster-  
zeichnen** gebe, genau nach der Methode  
der Keutlinger Frauen-Arbeits-Schule.  
Bemerkte noch, daß bei Aufmerksamkeit  
und Fleiß die Schülerin schon in 3  
Monaten gründlich ausgebildet werden  
kann.

Anmeldungen erbittet sich baldigst  
und steht mit weiterer Auskunft zu Dienst  
Frau Louise Holländer.

Unterwandort.  
Unterzeichneter hat circa 20 Ctr. sehr  
gute rothe

**Speise- & Sebkartoffeln**

zu verkaufen.  
Freiherrlich v. Reckler'scher Forstwart  
Raiber.

Nagold.

**Backsteine, Glucker, Ziegel**

empfehlte in durchaus gut gebrannter Waare zu wiederholt ermäßigten  
Preisen

Ziegeleibesitzer Rauser.

Oberjettingen.  
**2 trüchtige Mutterschweine**

verkauft am  
Dienstag den 4. April,  
Vormittags 10 Uhr,  
Martin Baitinger.

**Tausende**

die an Bettläsigen u. Blasenchw. gelitten,  
verdankt ihre rasche Heilung mein. Special-  
verfahren. Prosp. u. beglaub. Zeugn. gratis  
durch F. C. Bauer, Berthelm a. M.

Erfülle die für mich ersonnene Pflicht, Ihnen  
meinen herzlichsten Dank für die glückliche Hei-  
lung meines langwierigen und schmerzhaften  
Blasenleidens auszusprechen und verbinde da-  
mit zugleich den innigsten Wunsch, daß Ihr  
gesegnetes Wirken der leidenden Menschheit noch  
recht lange erhalten bleiben möge.  
Heilbronn, 13. März 1882.

Mit aller Hochachtung  
**Louis Sommer, Küfer.**  
Kohrdorf.

**Empfehlung.**

Durch eine Steinbruch-Anlage bin  
ich im Stande, alle Gattungen Steine  
abzugeben, als Thüren- und Fensterge-  
stelle; Staffeltreite können fertig gelie-  
fert werden.

Lenz, Steinhauer.

Nagold.  
Für die Saat empfiehlt  
**ewigen & dreiblättrigen  
Kleesamen,**

**Gold-Erbfen,  
Große Heller-Linsen,  
Bohnen & Samenzwiebel,**  
sämtliches in wirklich prächtiger Waare.  
**Wilh. Häussler,**  
Firma Schnaith.

Nagold.  
**Bierbrauer-  
Lehrlings-Gesuch.**

Einen ordentlichen Burschen nimmt  
in die Lehre  
Kronenwirth Mayer.

Station Teinach.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein gestittetes, fleißiges  
Mädchen, das 2-3 Stück  
Vieh besorgen und die ge-  
wöhnlichen Hausarbeiten ver-  
richten kann, findet bei gu-  
tem Lohn bis Georgii eine  
Stelle bei  
Joh. Theurer,  
Sägmühlebesitzer.

Wiltberg.  
Ein jüngerer  
**Bäcker**

kann sogleich eintreten bei  
Bäcker Mohrhart.

**Kein Kranke**

verschme, als die Weschüre „Saantmann's  
Hausmittel“ (gegen Gicht, Rheumatismus,  
Magenleiden und Gutes) — kommen zu  
lassen. Dieselbe versendet gratis und franco  
Saantmanns Verlag in Senz-Beunzschweig.

**Chr. Erhardt,**  
Schlosser, Calw,

empfehlte seine selbstgefertigten eisernen  
Gartenmöbel in großer Auswahl.  
Preislisten stehen auf Verlangen zu  
Dienst.

Nagold.  
**Eiserne Gullenfabriken  
und Gullenpumpen**

empfehlte  
G. Brezing,  
Mechaniker.

Nagold.  
**Gesunde Gß- und  
Sebkartoffeln**

setzt dem Verkauf aus  
Friedr. Raujer, Rothgerber.

**In Schiefertafeln**

sind wir wieder sehr namhaft versehen  
und können auch Wiederverkäufern billige  
Preise stellen.  
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.  
**Modellhüte,**

für kommende Sommerjason (auch Gar-  
tenhüte) sehr geschmackvoll garnirt, lie-  
gen jetzt in großer Auswahl bereit und  
ladet zu deren Besichtigung höflichst ein  
**Marie Eitel,**  
Calwerstraße.

Nagold.  
**Schweineschmalz,** das Pfund zu 72 S.  
**Rindschmalz,** das Pfund zu 1 M.  
**Gutes Schmiereschmalz,** 58 S.  
empfehlte

**Wilh. Häussler,**  
Firma Schnaith.

Nagold.  
**In Pathen-  
(Dötes-) Briefen**

für Confirmanden haben wir schöne  
Auswahl, ebenio in

**Gesang-, Gebet- und  
Predigtbüchern.**  
G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.

**Frucht-Preise:**

Tübingen, den 24. März 1882.

	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel . . . . .	9 6	8 90	8 74
Daber . . . . .	7 91	7 82	7 72
Einforn . . . . .	—	7 50	—
Gerste . . . . .	—	9 30	—
Widen . . . . .	—	10 —	—

Calw, den 28. März 1882.

	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel . . . . .	9 70	9 54	9 50
Daber . . . . .	8 —	7 47	7 30
Widen . . . . .	—	12 50	—

Der heutigen Nummer ist  
eine Beilage, betr. Zeugnisse über Ent-  
fernung des Baudwurms, beigegeben,  
welche den daran leidenden Personen  
zur besondern Beachtung empfohlen wird.